

Devisentelegramm

11.06.2025

08:19

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1416	1,1417	EUR / AUD	1,7517	1,7530	EUR / HUF	400,38	400,87
EUR / GBP	0,8465	0,8469	EUR / NZD	1,8919	1,8931	EUR / CNH	8,2039	8,2057
EUR / CHF	0,9394	0,9400	EUR / HKD	8,9605	8,9614	GBP / USD	1,3481	1,3486
EUR / JPY	165,71	165,74	EUR / SGD	1,4684	1,4691	USD / CHF	0,8229	0,8233
EUR / CAD	1,5614	1,5620	EUR / TRY	44,7209	44,7363	USD / JPY	145,16	145,17
EUR / SEK	10,9674	10,9712	EUR / THB	37,2276	37,2423	USD / CAD	1,3677	1,3681
EUR / NOK	11,5458	11,5498	EUR / CZK	24,750	24,763	AUD / USD	0,6513	0,6517
EUR / DKK	7,4588	7,4598	EUR / PLN	4,2513	4,2531	NZD / USD	0,6031	0,6034

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1443-45	1,1375-77	1,1415-17	
New York	1,1445-47	1,1416-18	1,1423-25	
Tokio	1,1437-39	1,1391-92		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Während wir uns hierzulande auf ein sonniges Wochenende freuen, verdichten sich in den Vereinigten Staaten zwar nicht meteorologisch, sondern politisch und gesellschaftlich die dunklen Wolken. Im Zentrum stehen aktuell die heftigen Proteste gegen die US-Einwanderungsbehörde ICE, die in mehreren Bundesstaaten, allen voran in Kalifornien, für Eskalation sorgen. Besonders Los Angeles wurde über das Pfingstwochenende zum Brennpunkt, nachdem US-Präsident Donald Trump gegen den Willen der Bürgermeisterin und des Gouverneurs die Nationalgarde entsandte. Einen derartigen Einsatz ohne Zustimmung eines Bundesstaats hat es zuletzt im Jahr 1965 gegeben. Anstatt deeskalierend zu wirken, verschärfte Trump die Lage erneut, indem er am Montag und gestern zusätzlich 700 Marines und 2.000 Nationalgardisten mobilisierte. Was ursprünglich als Protest gegen Abschiebepolitik begann, entwickelt sich zunehmend zu einem Symbolkonflikt über die Zukunft der gesellschaftlichen Ordnung in den USA. Auch geldpolitisch sorgt die globale Lage weiterhin für Gesprächsstoff. EZB-Ratsmitglied Boris Vujčić, Gouverneur der kroatischen Zentralbank, dämpfte gestern in einem Interview mit Bloomberg die Erwartungen an eine weitere Zinssenkung seitens der Europäischen Zentralbank. Seiner Einschätzung nach befindet sich die Eurozone aktuell in einer „sehr guten Ausgangslage“, sodass sich ein vorsichtiger Blick auf die kommenden Daten lohnen würde, ehe weitere Schritte beschlossen werden. Vujčićs Aussagen passen sich damit in den vorsichtigen Ton vieler europäischer Notenbanker ein, die nach der jüngsten Lockerung erst einmal den weiteren wirtschaftlichen Verlauf beobachten wollen. An den Märkten sorgt neben geopolitischen Spannungen vor allem die zweite Verhandlungsrunde zwischen den USA und China für Aufmerksamkeit. Die Gespräche finden derzeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit in London statt. Bloomberg berichtet unter Berufung auf gut informierte Kreise, dass man sich aktuell auf technische Detailfragen konzentriert – ein Indiz dafür, dass ein Durchbruch nicht unmittelbar bevorsteht, aber auch keine komplette Blockade herrscht. Die Reaktion der Märkte bleibt bislang zurückhaltend – zu groß sind die Unwägbarkeiten, was konkret hinter verschlossenen Türen verhandelt wird. Darüber hinaus beginnt in Washington bereits das personelle Ringen um die Nachfolge von Fed-Chef Jerome Powell, dessen Amtszeit im Mai 2026 endet. Bloomberg zufolge mehren sich die Anzeichen, dass Finanzminister Scott Bessent als potenzieller Nachfolger gehandelt wird – ein politisches Signal mit großer Tragweite, sollten sich die Vermutungen bestätigen. Bessent gilt als Trump-nah und dürfte in einem solchen Fall die geldpolitische Unabhängigkeit der Notenbank erneut zur Diskussion stellen. Zum Abschluss richten sich die Blicke der Marktteilnehmer heute auf die Veröffentlichung der Verbraucherpreise aus den USA, die sowohl für die Inflationserwartungen als auch für den weiteren Zinskurs der Fed richtungsweisend sein dürften. Sollte der Preisdruck schwächer als erwartet ausfallen, könnten die Rufe nach einer baldigen Zinssenkung erneut lauter werden – nicht zuletzt aus dem Weißen Haus.

EURUSD zeigt sich um 1,1420 USD. Gen Süden gerichtete Kurse blicken auf einen Halt bei 1,1260 USD, während nordwärts gerichtete Kurse bei 1,1475 USD auf eine Hürde treffen.

EURGBP befindet sich kaum verändert bei 0,8465 GBP. Die Marken lauten weiterhin 0,8370 GBP und 0,8600 GBP.

EURCHF pendelt um 0,9395 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9220 CHF und 0,9420 CHF.

EURJPY tendiert heute Morgen höher bei 165,55 JPY. Sollte der Yen weiter an Terrain verlieren, könnte bei 165,80 JPY ein Widerstand lauern. Abgebende Notierungen könnten bei 162,90 JPY eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode	Quelle: Bloomberg
14:30	US	Verbraucherpreise, % gg. VM.	Mai	0,2	0,2	
14:30	US	Verbraucherpreise, % gg. Vj.	Mai	2,5	2,3%	
14:30	US	Verbraucherpreise Kernrate, % Gg. Vm	Mai	0,3	0,3%	
14:30	US	Verbraucherpreise Kernrate, % Gg. Vj.	Mai	2,9	2,8%	